Kolumne

„Die gute alte Zeit“ oder „Doch nicht alles schlechter?“

Der Autor (42) ist Dienstgruppenleiter in der Bundespolizeiinspektion Hamburg und seit 2014 Redakteur der kompakt.

Zehn Jahre Bundespolizei kompakt, nutzen wir die Gelegenheit und schauen zurück. Viel hat sich seitdem verändert. Ok, nicht alles. TMS[1] ist noch genauso kompliziert wie vor zehn Jahren. Böse Zungen behaupten, dass dies auch Absicht sei. Mein dienstliches Mobiltelefon ist das Gleiche. Aber Besserung ist ja wohl in Sicht. Und auch die „Qualität“ der Cargohosen ist seit zehn Jahren unverändert. Das Ideenmanagement war damals auch schon, äh ja.

Aber bleiben wir doch bei der Uniform. Vor zehn Jahren hatte ich noch keine stylische Softshelljacke, sondern musste einen Blouson aus den 80ern tragen, hatte keine Überziehschutzweste, keinen neuen Einsatzhelm. Ich hatte keine 30 Schuss. Ich hatte nicht mal eine P30[2].

Und wenn ich auf meine Schulter schaue, dann waren dort auch weniger Sterne. Schaue ich auf die Gehaltszettel, dann wird der Unterschied noch viel deutlicher. Die Schichtzulage hat sich in schlechten Monaten verdoppelt, in guten verdreifacht. Die Zulage „Dienst zu ungünstigen Zeiten“ ist auch deutlich gestiegen, von der Erhöhung des Grundgehaltes ganz zu schweigen. Heute bekomme ich eine Zulage von 11,10 Euro, wenn ich jemanden durchsuche, der sich mal wieder in die Hose gemacht hat. Früher bekam ich nur Herpes.

Ich fuhr mit einem grünen VW Sharan durch Hamburg. Jugendliche blieben stehen und zeigten mit dem Finger auf uns. Dabei riefen sie „Schau mal, wie früher beim Großstadtrevier.“ Heute sieht es da deutlich anders aus. Wir werden nicht mehr belächelt. Die Frage „Was macht die Bundespolizei am Bahnhof?“ hat mir schon lange keiner mehr gestellt. Heute kennt man uns. Wir sind Sicherheit.

Schaue ich in die Wache, dann liegen dort Bodycams und Digitalfunkgeräte. Die funktionieren nicht überall, aber das taten die analogen auch nicht. Wir können Personen anhand der Fingerabdrücke identifizieren und sogar selbst Fingerabdrücke nehmen, digital und ohne Tinte. Wir haben eine moderne Videoanlage und können damit in fast jeden Winkel des Bahnhofs schauen. Der Gruppenleiter am Hamburger Hauptbahnhof hatte vor zehn Jahren einen Dienstposten A9-10. Heute kann er A12 werden. Zu Recht …

Vor zehn Jahren hatten wir nur zehn Direktionen, keine BFE+[3], keinen WaWe10[4]. Wir hatten kein Schiff BP 81 „Potsdam“, keinen ENOK[5], keinen Eagle IV[6]. Und Optimus Prime[7] war nicht die Stimme unserer Imagefilme.

Wir hatten keine Aus- und Fortbildungszentren in Bamberg und Diez, keine Bundespolizeiinspektionen in Freilassing und Kempten. Wir hatten kein Corporate Design, keinen Schwung, keine Kampagne zur Nachwuchsgewinnung. Wir hatten keinen Nachwuchs …

Also ich persönlich finde, dass in den letzten Jahren eine Menge Schwung in die Bundespolizei eingezogen ist. Und falls Sie mir nicht glauben, dann werfen Sie doch mal einen Blick in die alte Bundespolizei Zeitung. Sie werden überrascht sein.

Ronny von Bresinski

[1] TMS: Travel-Management-System: Dient der Beantragung und Abrechnung von Dienstreisen

[2] P30: Dienstpistole von Heckler & Koch mit 15 Schuss

[3] BFE+: Beweissicherungs- und Festnahmeeinheit der Bundespolizei mit Spezialisierung zur Terrorabwehr

[4] WaWe10: Neuester Wasserwerfer der Bundespolizei mit 10000 Litern Fassungsvermögen

[5] ENOK: Leichtes, gepanzertes Patrouillenfahrzeug (Light Armoured Patrol Vehicle), vorgestellt in kompakt 04|2018

[6] Eagle IV: Fahrzeug mit Ballistik- und Minenschutzklassifizierung, das für unwegsames Gelände geeignet ist

[7] Optimus Prime: Anführer der Autobots in der Filmreihe Transformers, dessen deutsche Stimme Reiner Schöne gehört, der auch die Stimme in den neuen Bundespolizei-Imagefilmen ist